

23.00 am Vortag

0.10 Uhr Entlassung einer Festgenommenen, nachdem ED-Behandlungsanlage versagt

7.45 Uhr Entlassung der zwei aus dem Polizeipräsidium in der Ferniestr.

8.20 Uhr Ankunft in der Gutfleischstraße

8.30 Uhr hätte es losgehen sollen, geht aber nicht. Lange Schlange vor dem Gericht. Einem Angeklagten fehlen noch die Akten und Unterlagen - er war ja

10.05 Uhr Fortsetzung der Verhandlung. Ein Angeklagter moniert, dass noch Platz im Raum ist und noch nicht alle Leute reinkönnten. Richter bestätigt, dass das schon geregelt werde. Keine weiteren Ansagen.

10.07 Uhr: Verlesung der Anklage

10.10 Uhr: Angeklagte werden gefragt, ob sie sich einlassen zur Sache. Beide lehnen ab.

10.12 Uhr: Debatte über Einstellung für zwei und Nichtbeziehung der BVL-Akten

Oehm:

- BVL nach derzeitigem Stand nicht relevant

StA und Richter wissen nicht, warum gegen die beiden anderen eingestellt wurde und warum gegen uns nicht

10.20 Uhr: Unterbrechung für Aufbau der Fernseher

- In Pause wird geklärt, dass doch keine Leute mehr reinkönnten. Nochmal protestiert, soll nochmal geklärt werden

10.35 Uhr: Technische Probleme mit Beamer. Angeklagte führen auf ihrem Laptop Gatersleben-Film vor und ein Anti-Gentech-Song

10.45 Uhr: 2 HR-Filme vorgeführt

- Uni-Film: Straße mitgefilmt

- dann 1 weiterer HR-Film

11.15 Uhr: Erklärung, dass Überwachungsvideo illegal war, weil Straße

11.17 Uhr: Zeugin KKin Keller:

kann nicht viel sagen, wir haben Meldung bekommen von Kollegen, die Objektschutz durchgeführt haben. Es seien Genfeldgegner aufs Feld gelaufen und randaliert worden sei. Bin mit einer Praktikantin hingefahren, dann hat Dr. Langen (später korrigiert: Prof. Kogel) zur Schadenshöhe gesagt: "Das werden so 500.000 Euro sein". Wir haben aufgenommen, was beschädigt wurde. Es wurden Pflanzen gezählt.

Oehm: Welchen Schaden?

Beschreibt Lattenkonstruktion, z.T. zerstört. Teilweise Pflanzen plattgetrampelt, "so lagen, dass man sagen konnte: waren rausgerissen". Wieviele kann ich nicht sagen. Oehm: Wie groß war die Fläche? Kann ich nicht sagen.

Oehm: Nachfrage wegen Kamera

Wurde mir erzählt. Nicht drum gekümmert.

Oehm: Gab es Schilder?

Ich glaube nicht.

Staatsanwältin: Tatortbericht von ihr

Ja

Da steht: 40-50 Pflanzen?

Grobe Schätzung.

Können auch weniger gewesen sein?

Ja, können auch weniger gewesen sein.

Herausgerissene Pflanzen - in eine Richtung oder willkürlich?

Keine Ahnung. Ob durch Umtreten oder Herausreißen.

Was war mit dem Zaun?

Der Zaun war, glaub ich, an vier Seiten aufgeschnitten worden. Mir wurde gesagt, dass die Leute aus vier Richtungen gekommen seien. Am Alten Steinbacher Weg ein Einschnitt. Hat an der Mitte angefangen, bis oben

... FRAGEN VON MIR ...

Neuhaus: Keine Fragen.

11.36 Uhr Ende der Vernehmung

11.37 Uhr Vernehmung Birkenstock

mit mehreren anderen Kollegen in Zivil eingesetzt, um das Feld im Auge zu halten und zu schützen gab Vermutungen, dass jemand versuchen wollte, das Feld zu beschädigen.

ich war mit Einsatzleiter (Koch) im Wirtschaftsgebäude unterwegs, um Schlüssel entgegenzunehmen vorher gab es schon Mahnwache und Transpis, die zum Besuch des Feldes einluden

Blickkontakt war kurz verwehrt. Dann sah ich eine Person von links, drei von rechts. Distanz zu den Leuten 50-70m, aufgrund der Bekleidung kann ich jetzt sagen, wer woher kommt, von links Herr B., von rechts der Herr N. und andere. Namen vergessen.

Zielgerichtet zum Feld hingelaufen

Ca. halbe Minute dauerte es, bis wir auch am Feld waren. Forderte zum Verlassen auf. Brachte nichts, Aktion wurde forciert. Versuchten dann, uns an Füßen und Händen rauszuziehen. Was dann nach Hinzukommen weiterer Kräfte auch gelangt.

Oehm: Vorher schon beobachtet mit Rundfunk

Beschreibt Situation.

Oehm: Haben sich die Personen gewehrt?

Nein, in keiner Weise.

Oehm: Welche Art von Zwang.

Gezerrt mit Händen, gezerrt, geschubst. Keine Gewalt.

Oehm: Was wurde bei den Personen gefunden.

Bei B. ein Seitenschneider.

Oehm: Sind Belehrungen erfolgt?

Auf der Dienststelle bestimmt.

Oehm hakt nochmal nach:

Weiß nicht, ob Belehrung erfolgt ist.

Oehm: Was wurde von Angeklagten und was durch Polizeimaßnahme beschädigt?

Zum Tatbeitrag der einzelnen Personen kann ich nichts sagen. Ich weiß noch nicht einmal, an wem ich herumgezerrt habe. Ich habe gesehen, dass Personen Pflanzen ausgerissen haben. Ich hab mit Sicherheit Pflanzen niedergetreten, aber nicht ausgerissen.

Oehm: Wieviel Schäden durch den Zugriff entstanden sind?

Keine Aussage möglich. Fakt ist, dass wir da auch einiges niedergetrampelt und -getreten haben, aber nur um die abzuhalten.

Oehm zum Zaun

Hab ich nicht selbst in Augenschein genommen. 1 oder 2 Löcher beim Alten Steinbacher Weg.

Sta zum Ablauf

Beim Hinrennen nichts weiter gesehen. Hat nicht gesehen, wie Seitenschneider benutzt wurden. Als ich B. das erste mal sah, war er 10-20m auf dem Feld.

Staatsanwältin: Wie lange insgesamt?

Einige wenige Sekunden, bis ich auf dem Feld war. Während des Kampfes ging immer weiter. Wir haben gezogen und sie haben gerupft.

Staatsanwältin: Wieviele Leute der Polizei auf dem Feld?

Kann ich nicht mehr sagen?

Neuhaus: Wann Einsatz bekannt?

Das sind taktische Sachen, da möchte ich nichts zu sagen.

Oehm: Er muss nichts sagen, da es hier um Sachbeschädigung geht.

Kleiner Streit darum ... Neuhaus: Ablauf Dienst

Ich war ganz regulär im Dienst. Mittags wurden Leute gesucht zur Aufklärung. Sind dann da zivil rumgefahren, wurden aber begrüßt, hätten auch in Uniform rumfahren können - man kennt sich ja.

Neuhaus: Wer stand wo und war wo eingesetzt.

Ich war auf dem Wirtschaftsgelände eingesetzt, um das Feld zu sichern

Warum Schlüssel entgegengenommen?

Um schneller aufs Feld zu kommen?

Wo waren Kollegen?

Direkt bei mir war der Herr Koch. Wer sich sonst wo befand, kann ich nicht sagen.

Oehm: Dass sie vor Ort waren, war reiner Zufall?

Ja, war reiner Zufall. Wir waren nur wegen dem Schlüssel da und nicht zur Bewachung des Feldes.

13.30 - 14.30 Uhr Mittagspause

14.30 Uhr Drei Erklärungen eines Angeklagten: Lachen, Vermerke vor sich liegen, Verhalten von Sta und Richter

14.40 Uhr: Sicherstellung eines Rucksackes aus dem Publikum wird von einem Angeklagten gerügt und von Sta überprüft

14.50 Uhr: Vernehmung Ganz

Koch, Birkenstock und Ganz auf Fläche drauf. "Birkenstock wollte uns das Gelände zeigen". Birkenstock rief, alle dahin. Ganz hat Böhlinger angegangen. Berichtet von ständigem Zureden und dass die Leute bereits durch Zureden von der Fläche zu bringen waren. Haben Personen übergeben und sind dann zurückgefahren.

Oehm: Gelände nochmal angesehen?

Sind abends nochmal hingefahren. Mahnwache, die da auch aufgebaut war, lief ja weiter.

Oehm: In welcher Reihenfolge auf Feld?

Birkenstock, Ganz, Koch.

Oehm: Uniform?

Koch, Ganz in Uniform. Birkenstock in Zivil.

Oehm: zu Harke und Böhlinger

Hat Pflanzen rausgeharkt. Hat definitiv Pflanzen rausgezupft. Die Dame auch.

Oehm: Hatte sie dann Pflanzen in der Hand?

Kann ich nicht genau sagen. Hab mich nur auf den Älteren und die Dame konzentriert.

Oehm: Freiwillig verlassen?

Mindestens Herr B. hat es nicht freiwillig verlassen. Ist gefallen und hat sich auch noch aufgeregt.

Oehm: Gab es irgendwelche Gewalt?

Kann ich nichts zu sagen.

Oehm: Wie lange von Ihrem ersten Sichtkontakt bis zum Eintreffen am Feld?

Schätzung: Wir mussten über den Zaun, 20-25m bis zum Feld. Vielleicht 15sec. Deutlich unter 1 min, eher einige Sekunden.

Oehm: Was war ihre Aufgabe?

Mahnwache und Gelände überwachen. Herr Koch und ich wurden recht kurzfristig eingeteilt und kannten das Gelände nicht. Sind zu einer Inaugenscheinnahme des Geländes dort gewesen. War also Zufall.

Oehm: Wieviel Polizeikräfte waren in der Umgebung des Geländes?

Weiß nicht. Eher nur schwache Kräfte.

Oehm: Wieviele Pflanzen waren schon rausgerissen, bevor Polizei kam? Wieviele durch Einsatz?

Nicht drauf geachtet. Ich kann nicht ausschließen, dass wir oder auch ich Pflanzen zertreten habe. Sind mit Sicherheit welche kaputtgegangen.

... MEINE FRAGEN ...

Neuhaus: Wie hat sich Herr Birkenstock zum Feld bewegt.

Ist irgendwie über den Zaun, ganzes Stück vor uns. Wir hinterher und dabei das gleiche gesehen wie Herr Birkenstock.

Neuhaus: Wer hat mitgeteilt, dass Feldbefreiung zu erwarten ist?

Weiß nicht.

14.17 Uhr zuende, 14.18 Uhr Herr Koch

Es ging um einen genehmigten Informationsstand und um einen angekündigten Feldbefreiungsversuch.

Ich wollte mir nochmal das Gelände angucken. ... wir haben dann vier Personen unter dem

Vogelschutznetz gesehen. Wir sind dann hinterher, ich hab mir Herrn Neuhaus gegriffen und den rausgezogen. Selbiges geschah auch mit den anderen. Berichtet dann von Begegnung mit Pressemensch (jens) und zwei weiteren Personen. Dann aufs PP gebracht ... ich hab mich weiter um Lage vor Ort gekümmert. Es erging dann eine Verbotsverfügung für die Mahnwache. Habe dann die Pavillons sichergestellt.

Oehm: Warum sichergestellt?

Wurden nicht freiwillig rausgegeben.

Oehm: Weitere Polizeikräfte?

Soweit ich weiß: Nein.

Oehm: Auch im weiteren Gebiet um dieses Feld herum. Streife bei der Mahnwache?

Kann sein.

Birkenstock vorweggelaufen, wir hinterher?

Oehm: Bei erstem Blick auf Gelände, was sahen sie?

Personen unter dem Netz. Birkenstock war schon losgelaufen und kurz vor dem Ziel.

Oehm: Haben Sie gesehen, ob an Pflanzen hantiert wurde.

Hab ich erst vor Ort gesehen. Man sah vorher schon Bewegungen. Vor Ort gesehen: Teilweise mit bloßen Händen, teilweise mit der Harke versucht wurde, Pflanzen herauszuziehen. Neuhaus mit bloßen Händen - mit beiden Händen voll reingreifen und rupfen. Mit dem Ziel, in kurzer Zeit möglichst viel rauszureißen.

Teilweise mit Wurzeln herausgerissene Pflanzen, teilweise abgerissene Pflanzen zu sehen.

Oehm: Bei B.?

Nur gesehen, wie er rausgezogen wurde und dabei zu Fall kam. Ich hab mich auf den Herrn Neuhaus konzentriert. Ich hab ihn an den Jackenenden gepackt und rückwärts rausgezogen. Hat sich nicht gewehrt. hat sich nicht gesperrt gegen Wegführen vom Feld.

Oehm: Gewalt bei Stehen am Feld?

An Gewalttätigkeiten keine Erinnerung

Staatsanwältin: Wieviele unter dem Netz?

4 Festgenommenen und Ganz/Birkenstock/Koch

Staatsanwältin: Wer stand neben dem Feld?

Stand niemand neben dem Feld.

Staatsanwältin: Zaun?

Weiß nicht. Vogelschutznetz wurde hochgehoben, dann konnte man drunter. Zaun außen weiß er nicht.

Staatsanwältin: Wie war Feld regulär begehbar?

Gute Frage. Wo der reguläre Zugang war, habe ich nicht mitbekommen.

Staatsanwältin: Schlüssel?

Gab eine Schlüsselübergabe. Tor für Zufahrt für gesamtes Gelände vom Alten Steinbacher Weg - dafür Schlüssel. Kann sein, dass Herr Birkenstock mir den Schlüssel gegeben hat - aber weiß nicht mehr.

Oehm: Alle rausgezogen?

Ich glaube, dass alle vier mehr oder weniger rausgezogen werden mussten.

Oehm: Wieviele Schäden bis Polizeieintreffen, wieviele danach?

Von uns allenfalls zertrampelt, nicht rausgerissen.

Oehm: Wie groß die zertrampelte Fläche?

War ja nicht sonderlich groß insgesamt.

Oehm: Schaden?

Hab von Kogel gehört und war geschockt über die hohe Summe - bis zu einer halben Million.

Oehm: Warum waren sie geschockt?

Naja, wusste nicht, dass da so Versuche laufen, die so teuer sind.

Oehm: Was sagte Kogel, warum das so teuer war?

Doktorarbeiten ...

Oehm: Hat sich die Summe bestätigt?

Weiß nicht

Neuhaus: Erkenntnisse über mögliche Straftaten vorher?

Mindestens im Internet angekündigt worden, dass an Pfingsten Feldbefreiungsversuche stattfinden sollten. Nicht selbst recherchiert, sondern kurzfristig eingeteilt. Erst an diesem Tag mit Einsatz betraut. Kräfteeinweisung 13 Uhr, danach habe ich beschlossen, mit das Gelände mal anzugucken.

E: Wußten Sie, ab wann Mahnwache angemeldet war?

Nein. Stand war aufgebaut, als ich hinkam.

E: Warum waren so wenig Beamte vor Ort?

Weil wir zu diesem Zeitpunkt mit einem solchen Einsatz gerechnet haben.

E: Was ist sonst bei Leuten gefunden worden?

Soweit ich weiß, Seitenschneider. Ich habe aber keinen durchsucht.

E: Einweghandschuhe?

Kann ich nichts zu sagen?

... Meine FRAGEN ...

15.04 Uhr: Wegen ständiger Nachfragen zu Strafantrag wird dieser offiziell eingeführt und zusammengefasst dargestellt

15.30 Uhr: Debatte um Anklagepunkt "Rechtsbrecher" ... wollen gerne einstellen. Debatte darum, Angeklagter ist dagegen. Muss aber nicht zustimmen. Beschluss: Wird eingestellt. § 154, Abs. 2 StPO vorläufig eingestellt, soweit es Punkt 2 der Anklage betrifft. Mit Rücksicht auf das rechtskräftige Urteil vom 29.11.2007 (100 Tagessätze).

15.45 Uhr: Vernehmung Schöller

War an Kooperationsgespräch zu Mahnwache im Vorfeld beteiligt. Beginn der Mahnwache sollte am 2.6. sein. Wir fanden die Mahnwache im Internet in Zusammenhang mit Feldbefreiung. Ziel war Zerstörung, wurde angekündigt, sollte über Pfingsten passieren. Namen standen drunter, die sich beteiligten wollen, und Leute konnten sich anmelden als Unterstützer, mussten so ein paar Felder ausfüllen. Anmelderin hätte gemeint, die beiden Sachen hätten nichts miteinander zu tun. Am 2.6. ist Einsatzbefehl rausgegangen mit dem Ziel, dass die Aktion nicht durchgeführt werden kann. Zunächst zivile Kräfte eingesetzt und nach der Aktion wurde ich Sachbearbeiter des daraus entstehenden Verfahrens.

Oehm: Waren Sie vorher schon mal da?

Ja, einige Tage vorher schon da, z.B. Sicherungsmaßnahmen. Angedacht waren personelle Sicherungskräfte sowie optische und akustische Sicherungsmaßnahmen.

Oehm: Sicherheitsdienst der Uni?

Uni hat nachher privaten Sicherheitsdienst (soweit ich weiß nachts) diese Anlage überwacht hat. Sollte auch schon, soviel ich weiß, vorher sein, z.B. wo ich da war, an einem Wochenende, haben studentische Kräfte bewacht, dann Wachschutz.

Oehm: Hat sich die Uni nicht gesorgt?

Ich sag mal so: Die Uni hat sich weniger gesorgt als wir.

... viele Fragen usw. von Oehm

Vier Schnittstellen an Zaun. Seitenschneider nicht zuordnebar. DNA-Gutachten nicht auswertbar.

Oehm: Webseiten der Projektwerkstatt ab 24.5.

Ich hab einige Ausdrucke gemacht. Erster Anlass war angekündigte Mahnwache. Dazu hab ich im Internet recherchiert. Da stand dann diese angekündigte Feldbefreiung über Pfingsten. Nachher so eine Art Bekennerschreiben. Ausdrucke waren bekannt und Grundlage der polizeilichen Maßnahmen.

Oehm: Lichtbildermappe?

Ich habe nur die Mappen in Auftrag gegeben. Digitalkamerabilder auf Festplatte - abgerauscht, alle Daten kaputt.

17.10 Uhr: Pause

17.15 Uhr: Debatte um abzuladende Zeugen

17.20 Uhr: Anträge gestellt zu Polizei von Angeklagtem

17.30 Uhr: Langen wird weggeschickt (Vernehmung erst nächstes Mal), Kraus Vernehmung beginnt

\*\*\*Wörtliche Zitate aus Tonbandaufzeichnung (Kommentare mit \*\*\*)\*\*\*

Leiterin des Rechts-Dez. der JLU, wissenschaftlich mit dem Ganzen gar nicht befasst. Vor Pfingsten, standen schon in Kontakt mit Polizei, waren ein Stück weit in Alarmstellung. Ich war zuständig, mich mit dem Liegenschaftsdez. um Wachdienst zu kümmern. Weiß nicht, ob ich 2006 mir das schon mal angeguckt habe. Mahnwache sollte stattfinden. Freitag abend sah ich Auto vom Präsidenten stehen und wunderte mich schon ein bisschen. „Als ich zuhause ankam, da rief mich unser Kanzler an und erzählte mir, dass das Feld zerstört worden ist an dem Nachmittag. Es hätte wohl in der Überwachung auch eine Lücke gegeben und das sei genutzt worden von den Versuchsgegnern. Mehr kann ich dazu, als zu den

Vorfällen selbst, zur Feldbefreiung nicht sagen.“ War danach ein paar Tage in Urlaub. „Die Anzeige war, wie ich jetzt auch noch mal aus den Akten entnommen habe, das war ein Vordruck von der Polizei und die ist vom Kanzler unterschrieben worden.“

Oehm: Schadenshöhe?

„Wir hatten grob geschätzt und großzügig geschätzt – als ich hab das auch nicht alleine gemacht, weil da fehlt mir die Sachkenntnis, das hab ich in Rücksprache mit den Wissenschaftlern, die hab ich gefragt und um Stellungnahme gebeten. Da wurde die Zahl von 20000 Euro genannt für die Pflanzen, die in einem sehr aufwändigen Verfahren in den USA hergestellt worden sind, das ist ein molekularbiologisches Verfahren. Wenn man hier zum Herstellungsprozess rechnet den Wert von 20000 Euro, und 35000 Euro ist ein Teil dieses zerstörten Versuches. Wenn man diesen Satz von 352.000 Euro sieht, die das Projekt über drei Jahre gefördert wird. ...Und 800 bis 900 Euro war die Beschädigung des Zaunes. ... Es ist immer schwer, im wissenschaftlichen Bereich Schäden überhaupt zu bemessen. Der materielle Schaden ist oftmals gar nicht so groß, sondern es sind oft die wissenschaftlichen Folgen, die da dranhängen, die Diplom- oder Masterarbeiten. ... Das lässt sich alles schwer schätzen.

Oehm: Wieviel Diplom-/Masterarbeiten?

„Nachdem, was mir her Kogel gesagt hat, gab es zwei. ... Zwei Masterarbeiten.“

Oehm: „Also 20.000 Euro für die Pflanzen?“

„Ja“

„Das waren aber, nachdem was wir bisher wissen, nicht alle Pflanzen zerstört worden.“

„Nein, 20 Prozent nur“

Oehm: „Und diese 20.000 Euro sind dann die Kosten für 20 Prozent der Pflanzen“

„Genau. Also so ist es mir von den Wissenschaftlern gesagt worden.“

Oehm: „Und diese 35000 Euro sind als Teil des zerstörten Versuches 10 Prozent des gesamten Förderbetrages?“

„Ja ... wir haben versucht, das ein Stück weit herzuleiten. Die 352000 Euro sind ja über vier Jahre dann auch angelegt. Und es gibt wohl in jedem Jahr zwei Fragestellungen wissenschaftlicher Art zu untersuchen und die eine Fragestellung, die kann jetzt aufgrund der Zerstörungen nicht mehr weiter verfolgt werden. Aber da kann ich Ihnen im Detail nichts zu sagen.“

Oehm: „Wurden Ihnen diese Zahlen zugelifert oder haben Sie diese Zahlen selber errechnet.“

„Die hat man mir zugelifert. Ich habe mit Herrn Kogel telefoniert.“

Oehm: „Das wäre meine nächste Frage. Wie ist denn der Herr Kogel ... er soll, so hat es ein Polizeibeamter ausgesagt, etwas von 400000 bis 500000 Euro Schaden gesagt haben gegenüber der Polizei.“

„Da kann ich nichts zu sagen. Mir hat er diese Zahlen genannt. Das war möglicherweise ... ich kanns mir nur so erklären, dass Wissenschaftler oft den ideellen Schaden, der da entstanden ist, auch berücksichtigten.“

Oehm: „Sie sagten mit der Schadenshöhe, sie sei groß und großzügig geschätzt worden?“

„Weil man das sehr schwer schätzen kann, eher Pi mal Daumen. Also eher eine Schätzung, die groß festgelegt worden ist, was man auch nicht kann.“

Oehm: „Hat man Ihnen denn einen Rahmen genannt – materieller Schaden mindestens?“

„Nein“

Oehm: „Und maximal?“

„Nein“

O erklärt, dass er irgendwann die Schadenshöhe festlegen muss und deshalb da Informationen braucht.

„Die Pflanzen, die hat die Universität nicht gekauft. In den USA werden die hergestellt, es gibt eine Zusammenarbeit zwischen der Universität Gießen und der Washington State University, dazu kann der Herr Langen aber sicherlich noch etwas genauer erklären. Aufgrund dieser Kooperation werden die Pflanzen zur Verfügung gestellt.“

Oehm: „Wollte die Washington State University die Pflanzen wieder zurückhaben ... ?“

„Das kann ich mir nicht vorstellen.“

Oehm: Sachschadensversicherung?

Nein. Selbstversicherungsprinzip des Landes Hessen.

Oehm: „Wenn Sie sagen Selbstversicherung, bedeutet das, dass die Uni den entstandenen Schaden aus

ihrem Budget ausgleichen musste oder konnte sie den Schaden an eine Landesstelle weiterreichen ...?  
„Nein, das war ja ein Drittmittelprojekt. Das ist ja nicht aus dem Landesbudget finanziert worden. Das war ja eine Förderung des Bundes im Rahmen der BioSicherheitsforschung, und da hat Prof. Kogel als Versuchsleiter einen Antrag gestellt und der Antrag ist bewilligt worden. Und diese Bewilligungssumme waren die 352.000 Euro gewesen.“

Benennt als Bundeszuschussgeber die BVL (weiß aber nicht, wofür die Abkürzung steht).

Oehm: „Gab es Zuschüsse seitens privater Dritter?“ „Nein. Meines Wissens nicht. Das ist nicht üblich bei derartigen Projekten.“

Oehm: Wachdienst rund um die Uhr

Seitens des Instituts, dass immer jemand vor Ort war. Ab 18 Uhr dann Wachdienst. Das galt auch schon vor dem 2.6.2006.

Oehm: Kamera?

Institut hat Kamera installiert, war wohl auch schon 2006 so. Meines Wissens keine Schilder.

Staatsanwältin: Förderung

4 Jahre, 2006 war erstes Jahr, 20000 Euro stellt möglicherweise die Obergrenze dar. „Großzügig ... ich würde zunächst mal unter großzügig verstehen, es ist eine nach oben vorgenommene Schätzung. Ist dem so?“

„Ja also möglicherweise stellt es die Obergrenze dar, diese 20000.“

Staatsanwältin: „Okay. Dann muss ich noch mal fragen ... die Untergrenze?“

„Die haben wir nie besprochen. Da kann ich nichts zu sagen.“

Staatsanwältin: „Wer hat Ihnen von den Wissenschaftlern bei der Ermittlung der Schadenssumme geholfen?“

„Das ist Herr Prof. Kogel, der Versuchsleiter.“

Staatsanwältin: „Also in diesem Zusammenhang.“

„Ja, wir haben telefoniert darüber. Wir hatten ja keine Rechnungen, das hat ja das Ganze erschwert.“

Staatsanwältin: Bewachung tagsüber?

Es sollten halt immer Leute da gewesen sein, die mal guckten. Geschehen am 2.6. hat Aufregung gemacht. Wir habens versucht, irgendwie zu rekonstruieren.

„Es muss vorher wohl eine Panne gegeben haben ... so richtig aufklären, wie es dazu kommen konnte, konnten wir nicht.“

Kann keine Person benennen, die Beobachtungen gemacht hat am konkreten Tag.

Staatsanwältin: Zwei Masterarbeiten – „was hat das konkret für die jetzt bedeutet“

„Da kann ich nichts zu sagen. Das könnte der Herr Kogel oder der Herr Langen sagen.“

Oehm: „Weiß der Herr Langen auch über die Beträge Bescheid?“

„Ja“

20:29

Bergstedt: „Ich hab noch mal eine Nachfrage zu den Fördergeldern. Die Schadenssummenberechnung besteht ja aus diesen 20.000 Euro und den 35.000 Euro, die an den 10 Prozent an der Gesamtsumme gemacht wurden. Und dann haben Sie gesagt, dass das eine Schätzung war, dass 10 Prozent irgendwie des Gesamtprojektes geschädigt wurden.“ „Ja“ „Und das bezieht sich auf den vierjährigen Zeitraum.“ „Ja“ „Das heißt also, durch die Aktion in den einen Jahr von den vier Jahren sind 10 Prozent der Dinge für die ganzen vier Jahre zerstört worden.“ „Ja“ „Jetzt ist die Frage: Sind Fördermittel gestrichen worden?“ „Bisher noch nicht.“ „Ist zu erwarten, dass Fördermittel gestrichen werden?“ „Ich kann nicht in die Zukunft gucken.“ „Nun, Sie haben in Ihre Berechnung des Schadens aber 35000 Euro Schaden eingerechnet, die wenn die Fördermittel gar nicht gestrichen werden, diese 35000, ich Probleme habe den Berechnungsmodus nachzuvollziehen.“ (Pause und ähhs) „Ja, diese 10 Prozent sind wohl diese Ziele untersucht worden, wie mir die Wissenschaftler gesagt haben, und dieses eine Ziel konnte aufgrund der Zerstörung nicht mehr weiterverfolgt werden und so sind diese 35000 Euro zustande gekommen. Zu dieser Fragestellung liegen keine Ergebnisse vor – und ob das BVL uns irgendwie zur Rückzahlung auffordern wird, das wird man abwarten müssen“ ... „Wenn es das aber nicht täte, dann hätte man weniger Arbeit gehabt und kriegt genauso viel Geld?“ „Ja, aber das Personal ist ja eingestellt worden, um diese Fragestellung zu untersuchen und das Personal hat aufgrund dieser Zerstörung da auch keine

Ergebnisse mehr rausfinden können.“ „Richtig, aber wenn die Fördergelder nicht gestrichen werden, ist etwas unklar, wo die 35000 Euro dann herkommen als Schadenssumme.“

Bergstedt: „Das Projekt war für vier Jahre angelegt. Wissen Sie, wie viele Jahre auf der Fläche stattfinden sollten davon?“ „Nee, das weiß ich nicht.“ „Sie wissen nicht, wie oft auf der Fläche ausgesät werden sollte.“ „Nein“

Fragen und Antworten zur Sicherheitslage und Überwachung.

Meine Nachfrage, ob sich Panne 2007 nochmal wiederholt hat

„Zu 2007 ... da ich jetzt nichts zu sagen. Aber ich gehe nicht davon aus, dass es systematische Pannen gab. Ich denke, wenn es 2006 eine Panne gegeben hat, dann wird man sicherlich aus den Erfahrungen auch gelernt haben für 2007.“

Wendet sich an Richter: „Zu 2007, muss ich da jetzt was sagen?“

Oehm: „Gehört nicht zur Sache.“

Zeugin Kraus: „Dann möchte ich dazu auch nichts sagen.“

Bergstedt: „Das finde ich eine schwierige Interpretation, weil ich habe entsprechend meine Anträge dazu schon gestellt und es ist eigentlich schon klar, welcher Zusammenhang bestehen könnte, wenn es eben doch nicht nur zufällige ...“

Oehm unterbricht: „Gegenstand der Anklage und Hauptverhandlung ist die konkrete Tat am 2.6.2006 und ihre Vorbereitung.“ „Nein, nein, nein.“ Oehm: „Und was ein Jahr später stattfand ...“ Bergstedt: „... kann Hinweise darauf geben, wie die Verhältnisse an der Universität waren und ob diese Überwachungen, wie sie behauptet wurden, auch so stattfanden“.

Nachfrage zu vorbereitenden Gesprächen an Uni: Waren da Personen dabei, die Kritik an dem Gengerstenversuch geäußert haben.

„Nein, das war überhaupt kein Thema bei den Besprechungen.“

Gibt es eine Rechnung für die Zäune?

„Die gibt es mit Sicherheit.“

„Wissen Sie, wie diese Reparatur ausgesehen hat?“ „Nein, das gehört nicht zu meinem Zuständigkeitsbereich.“ „Aber Sie sind sich sicher, dass eine Reparatur stattgefunden hat?“ „Davon gehe ich aus. Ich habe keinen Grund zu zweifeln daran, was mit Kolleginnen und Kollegen aus dem entsprechenden Dezernat gesagt haben.“

Auch bei Nachfragen Verweis auf andere Personen

Bergstedt: „Also Sie wissen gar nicht, auf welche Art und Weise der Zaun tatsächlich behandelt wurde.“ „Nein“

Bergstedt: „Und die Rechnung, die eben angefragt habe, ist tatsächlich eine interne Aufrechnung der aufgewendeten Zeit mit den üblichen Stundensätzen der Mitarbeiter gewesen.“ „Ja“ „Also keine Fremdfirma.“ „Ja“ „D.h. also eine Rechnung gibt es eigentlich nicht, sondern eine Berechnung.“ „Ja“ „Schon ein anderes Wort.“

Debatte um Strafantrag, wann der gewesen ist. „Wissen sie wann?“ „Ich glaub, entweder war das noch am Wochenende oder ...“ Blättert in ihren Akten und liest vor. Protest des Angeklagten. Oehm: „Die Zeugin hat das Recht, zu ihrer Gedächtnisunterstützung auf ihre Aufzeichnungen zurückzugreifen“. Streit um diese Bemerkung des Richters. Danach wiederholt der Richter: „Die Zeugin hat das Recht, ihre eigenen Aufzeichnungen mitzubringen und zu verwenden.“

Zur Zuständigkeit der Zeugin:

Zeugin „Ich bin die Dezernentin des Dezernates B: Recht, Zentrale Aufgaben, Sicherheit und Angelegenheiten der Studierenden.“ „Gut. Bin ich recht informiert, dass just dieses Dezernat sämtliche Anträge der Universität für gentechnische Versuche offiziell stellt?“ „Der Bereich Gentechnik gehört auch in mein Dezernat, das ist richtig.“ „Machen Sie das auch selbst?“ „Nein“ „Wer stellt die Anträge für die gentechnischen Versuche an die zuständigen Behörden?“ „Das wird bearbeitet von einem Kollegen von mir, von dem Herrn Dr. Lühs.“ „Und wie stell ich mir das Verfahren vor? Weil der ist ja nicht der Versuchsdurchführende, der kann das nicht aus eigenem Wissen stellen, so einen Antrag.“ „Nein, er ist die Mittelsperson zwischen dem Versuchsleitern und dem Regierungspräsidium. Er stellt auf der einen Seite sicher ... er ist sozusagen die Mittlerposition zwischen den beiden Bereichen. Er guckt, dass die Anträge vollständig sind, dass die richtig ausgefüllt sind. Er gibt Anfragen weiter vom

Regierungspräsidium an die Wissenschaftler, guckt, ob die plausibel und schlüssig beantwortet sind, das sind seine Aufgaben.“ „Und was entsteht dabei für ein Vorgang? Gibt es eine Akte, die dann auch in Ihrem Dezernat steht?“ „Ja, es gibt auch eine Akte.“ „D.h. ich gehe davon aus, dass innerhalb der Universität Gießen zwei Akten zu dem Gengersteversuch mindestens existieren, eine bei dem Institut und eine bei Ihnen.“ „Es gibt eine, die bei uns ist und es gibt sicherlich auch eine Kopie der Aufzeichnungen in den Instituten.“ „Aber der Schriftverkehr mit den Genehmigungs- und Überwachungsbehörden findet ausschließlich von Ihrem Dezernat statt – oder gibt's da auch direkten Schriftverkehr des Instituts?“ „Soviel ich weiß, ausschließlich von Herrn Lühs. ... Bin ich jetzt aber überfragt.“ „Müsste mal klären, aber der Herr Lühs wäre da der richtige Ansprechpartner.“ ...

Kraus hat mit den Anträgen nichts zu tun. „Das macht der Herr Dr. Lühs.“

Bergstedt: „Wissen Sie die konkreten Personen, die nach GentG und AufzVO die konkreten Funktionsmenschen bei den Versuchen sind ...?“ „Das ist meines Wissens, der Versuchsleiter war der Herr Kogel und der Beauftragte für die Biologische Sicherheit weiß ich jetzt nicht, ich glaube ein Herr Schäfer. Ich bin mir aber unsicher. ... Möglicherweise war es auch der Herr Langen.“ ...

„Wissen Sie, welche Schulungen die MitarbeiterInnen an gentechnischen Anlagen der Universität Gießen bekommen?“ „Nein“ „Gar nichts?“ „Nein“ „Ist ja nach GentG vorgeschrieben, dass Mitarbeiter eine Schulung bekommen ...“ „Da kümmert sich der Herr Dr. Lühs drum. Es ist auch bisher noch zu keinen irgendwelchen Widrigkeiten gekommen.“ „Ja, das ist ja erst mal nicht der Punkt, sondern wenn Sie es nicht wissen, ist ja gut.“

Oehm mischt sich ein: „Herr Bergstedt, wir kommen jetzt sehr weit vom Thema ab.“ „Das ist Ihre Sicht der Dinge.“ „Ja, genau. Wie Sie aus meinem Beschluss gegen Pflichtverteidigung ersehen konnten, spielen Fragen der Gentechnik nach der bisherigen Bewertung ... keine Rolle bei der Frage, ob hier eine Sachbeschädigung vorliegt ... Hausfriedensbruch auch nicht ... ich habe mir das selbst lange angehört ... aber wir sind an einem Punkt angekommen, wo ihre gentechnischen Fragestellungen ... mit der Frage eines Hausfriedensbruches und einer Sachbeschädigung nichts zu tun haben. Damit ist die Grenze zuweit vom Thema überschritten.“

„Das würde aber sicherlich ein Punkt werden, an dem wir uns sehr sehr deutlich auseinanderbewegen würden, denn wenn sie von Anfang an ohne jegliche Sachprüfung sagen, nach dem derzeitigen Stand, der ja aus nichts herrührt, spielt das Thema Gentechnik keine Rolle, dann die Fragen zur Gentechnik unterbinden wollen, dann sich Ihre Meinung ja auch gar nicht ändern.“ Pause.

Oehm: „Die Frage, die gentechnischen Grundlagen für das Institut spielt keine Rolle für die Frage, ob die Angeklagten es waren, ob die es waren, die daran beteiligt waren, auf das Genfeld einzudringen und Pflanzen zu zerstören. Ob dieser Gentechnikversuch wirksam genehmigt war, ob die Mitarbeiter geschult waren usw., spielt für die strafrechtliche Bewertung dieses konkreten Sachverhaltes nach derzeitiger Belehrung - ich lass mich gerne belehren - keine Rolle. Denn sie wollen wahrscheinlich darauf hinaus, dass hier Notstandshandlungen, Widerstandshandlungen oder so was vorliegen ... da sehe ich nicht den Hauch eines Ansatzpunktes. Und deshalb sind Fragestellungen dieser Art - und da bin ich mir sicher, dass wir jedenfalls derzeit unterschiedliche Auffassungen haben, ohne Bedeutung. Und deshalb sind Fragestellungen dieser Art nicht zulässig.“

„Da weichen Sie aber inzwischen – ich meine, Sie müssen sich nicht an andere halten -, aber da sind sie wirklich allein, auf weiter Flur völlig allein mit Ihrer rechtlichen Auffassung. Es gibt keine Richter oder Richterinnen mehr, die sagen, bei Prozessen dieser Art werden Dinge wie der § 34 oder so etwas überhaupt nicht beachtet. In allen anderen Prozessen wird das geprüft. Das ist offensichtlich ausschließlich bei Ihnen noch der Fall, da sind Sie, glaub ich, wirklich der Zeit hinterher. Und zum zweiten möchte ich auch darauf hinweisen, das selbst die Staatsanwaltschaft schon eine andere Auffassung gemacht hat. In den Akten ist ganz eindeutig ein handschriftlicher Vermerk – und zwar genau zu der Frage der Pflichtbeordnung -, dass diese Frage nur bei der Frage der Strafzumessung eine Rolle spielt, aber da wird nicht ausgesagt, dass sie gar keine Rolle spielt. Das ist jetzt nur Ihre Auffassung.“

Oehm: „Das ist die Auffassung der Staatsanwaltes, aber sie wissen sicherlich auch, aber sie wissen sicherlich auch, dass die mit drei Richtern besetzte Beschwerdekammer des Landgerichts, die ja eine Instanz über uns sind, diesen Beschluss nicht beanstandet hat, d.h. sie haben den Beschluss mitgetragen.“

„Nein, dass kann man daraus nicht ableiten. ... Daraus kann man nicht ableiten, dass es von vorneherein klar ist, dass man selbst dadurch, dass man die Fragen dazu nicht mehr stellen darf, auch nicht eine andere Thematisierung geben kann.“

„Nein, ich werde Ihnen sicherlich keine Plattform für eine politische Kundgebung gegen die Gentechnik geben. Das ist nicht Gegenstand dieses Prozesses, damit überschreiten Sie die zulässigen Grenzen dieses Prozesses. Gibt es weitere Fragen – wenn Sie fragen noch zur Sache haben, Herr Bergstedt, bitte.“

Ich beantrage Pause, um Befangenheitsantrag wegen dieser Aussage zu stellen. Verfahren wird entsprechend unterbrochen nach kurzem Streit über StPO.

Oehm: „Haben Sie noch Fragen an den Zeugen?“

„Ja, das ist eigentlich eine gegenstandslose Frage. Sie haben mir meine Fragen verboten. Daher habe ich natürlich noch Fragen, dieses Verbot ist Gegenstand des Befangenheitsantrages, insbesondere Ihre Begründung. Ich habe selbstverständlich noch Fragen und dieses muss vorgreiflich sowieso geklärt werden, weil alle weiteren Zeugen, die jetzt kommen, wenn Sie sagen, über Gentechnik darf nicht geredet werden, dann bin ich hier im falschen Film.“

Oehm: „Nein nein, sie sind an der richtigen Stelle. Sie sind an der Stelle, wo über die Anklage gegen Sie wegen des Tatverdachts der Sachbeschädigung und des Hausfriedensbruchs verhandelt wird.“

„Ja, aber Sie scheinen bestimmte Paragraphen des Strafgesetzbuches als nicht existent zu bewerten.“

Oehm: „Die Gentechnik ist nach derzeitiger Bewertung der Sach- und Rechtslage für die Entscheidung ohne Bedeutung.“

„Ja, weil sie § 34 nicht ...“

Oehm: „Das hat das Landgericht bestätigt und da hab ich ein ganz reines Gewissen.“ ...

Oehm: „Ich möchte diese unterschiedlichen Rechtsauffassungen nicht auf dem Rücken der Zeugin austragen. Deshalb die Frage: Haben Sie noch Fragen außerhalb des Bereichs der Gentechnik an die Zeugin?“

Streit um Entlassung der Zeugin.

Oehm: „Ich frage Sie jetzt: Haben Sie noch fragen außerhalb der Gentechnik an die Zeugin?“ „Dazu sage ich jetzt nichts mehr. Das geht nämlich nicht. Wir sind hier bei einem Gentechnikprozess.“ Richter diktiert Protokoll und fragt den Angeklagten Neuhaus, ob er noch Fragen außerhalb der Gentechnik hat. Dann entlässt er die Zeugin und beendet die Sitzung.